



NEUE STUDIE

So stark leiden Rentner unter der hohen Inflation

VON J. W. SCHÄFER

Berlin – Die rund 20 Millionen Rentner sind von der hohen Teuerungsrate doppelt so stark betroffen wie die Durchschnittsbürger! Für ihre Einkäufe mussten die Senioren im März durchschnittlich etwa 6 % mehr bezahlen als noch ein Jahr zuvor.

Das geht aus Berechnungen der Uni Fribourg (Schweiz) hervor. Dort haben Experten einen Index entwickelt, der die Preisentwicklung von 50 Waren misst, die besonders häufig von Senioren gekauft werden (vorwiegend Lebensmittel).

Zum Vergleich: Die allgemeine Inflation des Statistischen Bundesamtes misst die Preisentwicklung von rund 700 Waren. Sie lag im März bundesweit bei 3,1 %, war damit halb so hoch wie die für Ruheständler.

WARUM TRIFFT DIE INFLATION GERADE DIE RENTNER SO STARK?



Grund sind die besonderen Kaufgewohnheiten der Ruheständler. Sie geben einen relativ großen Teil ihrer Rente für Lebensmittel aus. Die sind in den vergangenen Monaten besonders teuer geworden, z. B. Milch + 28 %, Käse + 27 %, Brötchen + 12 %.

Auch das teure Benzin sowie die ständig steigenden Strom- und Gastarife fressen einen übermäßig großen Anteil der Rente auf.

Bitter für die Senioren: Von vielen Preissenkungen (z. B. bei Computern, Handys, Fernsehern), die die allgemeine Inflationsrate drücken, profitieren sie dagegen kaum! Denn: Diese Waren kaufen sie fast nie.

Inflations-Experte Prof. Hans Wolfgang Brachinger (Uni Fribourg): „Die 6 Prozent sind ein echter Kaufkraftverlust für das Rentner-Portemonnaie.“

Von der zum 1. Juli geplanten Rentenerhöhung um 1,1 % werden die Ruheständler daher nichts haben. Brachinger: „Unterm Strich steht ein dickes Minus.“

Immerhin: 2009 könnten die Renten um mehr als 2 % steigen! Gestern einigte sich die Koalition auf einen entsprechenden Gesetzentwurf.

Ebenfalls beschlossen: Der Rentenbeitrag soll 2012 von derzeit 19,9 % auf 19,5 % und 2013 auf 19,1 % sinken.